

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 78 (2000)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Gedichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# GEDICHTE

## Gedichte gefunden

Aus Heft Nr. 4/2000

- Margritli, i lieb di vo Härze
- Es Imbli flügt dur d'Matten us
- Wänn i mal alt bi
- Was si das für gäali Vögeli
- Der Holzwurm  
(Nein, der Baum ist mein)
- Wolgalied
- Es trurigs Gschichtli
- Heinzelmännchens Wachparade
- Und immerdar enthüllt das Ende sich
- Chli isch zwar mis Hüslis
- Gib her dein Geld

## Gedichte gesucht

Manche Wünsche hat Frau K.Z. Einige konnten wir gleich erfüllen, doch wäre es schön, wir könnten ihr auch die anderen Gedichte schicken: «**War einer, dems zu Herzen ging...**» und «Ochsen geschichte». Und sicher nicht umsonst bitten wir Sie wohl um das «**Beresinalied**» (Unser Leben gleicht der Reise...).

Frau J.S., die auf die erfolgreiche Suche nach Gedichten ging, hat jetzt selber einen Wunsch: «**Wir Julikinder**». Dieses Gedicht soll ungefähr so anfangen: «Wir Kinder im Juli geboren, lieben den Duft des weissen Jasmins...»

Vom Gedicht eines ihr unbekannten Autors fehlen Frau R.F. ein paar Strophen. Es heisst «**Es reut mich nicht**» und beginnt (gegensätzlich) «Viel reut mich einst an meines Grabes Pforte...»

Ein Nachbar von Frau H.G. möchte am Kompanietag gerne ein Gedicht vortragen. Es heisst «**Hoffnung**» und beginnt mit den Worten: «**Es reden und träumen die Menschen so viel von besseren zukünftigen Tagen...**»

Herr P.O. kann das Gedicht vom Tod des Tiberius von Emanuel Geibel nicht mehr finden. «**Bei Kap Misenum...**», so fängt es an. Ob jemand helfen kann?

Die Mutter von Frau M.F. kam aus Deutschland und kannte ein längeres Gedicht von den Kartoffeln, aber nur wenig davon blieb im Gedächtnis zurück: «...tief im Keller lag ich, da holt man mich herauf und kam ins heisse Wasserbad...»

In einem Lesebuch, so ums Jahr 1950 herum, stand ein Gedicht, von welchem Frau S.K. aber nur noch wenige Zeilen weiss: «...und schliesst der Bauer Stall und Scheun, dann schlägt es vom Turme neun...» Alle Tagesstunden im Leben des Bauern werden dargestellt. Nun, wer kennt den Tagesablauf?

Herr U.C. erinnert sich an ein Gedicht aus seiner Jugendzeit und würde es gern wieder einmal lesen. Es ist ein langes Gedicht und heisst «**Klein Roland**».

Für ihre Freundin sucht Frau A.P. ein Lied, das sie in ihrer Jugend in der Kirche gesungen hat: «**Jerusalem, du hoch gebaute Stadt...**» Ob diese wenigen Worte zum Erfolg führen?

Frau H.K. war ein bisschen enttäuscht, als sie das Gedicht «Der Pantoffelheld» bekam – der «Ihre» war es leider nicht. Sie glaubt, bei ihrem Gedicht handle es sich um einen berndeutschen Pantoffelhelden und wichtig sei der letzte Satz: «...und niemer Weiss, dass du Pantoffle treisch.» Ob nun die richtigen Verse doch noch gefunden werden können?

Für ihre Urenkelin hätte Frau L.M. gern ein Abendgebet. Es wäre fein, könnten wir der Urgrossmutter helfen, das Gebet «**Nüd so früh und nüd so spat, bis das Glöggli achi schlat...**» zu finden.

Frau H.R. wünscht sich das Gedicht vom Kaiser Rotbart: «**Der alte Barbarossa, der Kaiser Friederich...**» Sie würde sich sehr darüber freuen!

Umsonst versucht Frau M.H., sich an zwei Gedichte zu erinnern, leider ist auch der Name des Verfassers unbekannt. «**Dusse isch es grusam chalt, zwüsche Schnee und Äschte dür liegt de Vollmond us em Wald...**» Und das zweite Gedicht beginnt so: «**Es kommt jeder an die Reihe, König, Bauer und Knecht, ists unseres Herrgotts Wille, so ist es mir auch recht...**»

Herr R.K. denkt vielleicht an Sonne und Wärme, wenn er uns bittet, für ihn «**Y viva Espana**» sowie «**Die Rose von Stambul**» zu suchen. Ja, sicher freuen auch Sie sich auf den Sommer!



Betreuung  
der Rubrik:  
Elisabeth Schütt

In dieser Rubrik helfen Ihnen Leserinnen und Leser Gedichte suchen, von denen Sie nur noch die Überschrift oder eine Textpassage kennen.

Kopien von gefundenen Gedichten sind gegen Einsendung eines frankierten, an sich adressierten Couverts erhältlich. Bücher, Tonträger usw. können Sie in unseren Kleinanzeigen suchen. Gedichte für «besondere Anlässe» können unter Angabe von Autor und Titel bestellt werden (Rückantwortcouvert nicht vergessen).

Adresse: Zeitlupe, Gedichte,  
Postfach 642, 8027 Zürich

Schliesslich möchte Frau T.R. gern das Lied «**Granada**» erhalten, und zwar in deutscher Sprache. Hoffentlich können wir auch diesen Wunsch erfüllen.

## Leserstimmen

Ich bin die Tochter von Frau E.V. und habe dank Ihrer Rubrik den Text und die Noten des Liedes von Schuberts «Forelle» für meine Deutschklasse in Italien erhalten. Da beinahe alle Briefe mit einem Absender versehen waren, haben sich meine Schülerinnen persönlich bei den netten Personen bedankt. Wo das nicht möglich war, möchte ich dies – zwar etwas verspätet, aber nicht minder herzlich – auf diesem Wege nachholen. Danke. *Frau S.L.*

Ihre Rubrik reizt mich immer wieder, in meiner Bibliothek rum zu suchen. Schon viele Gedichte und Lieder habe ich gefunden. Manchmal bekommt man sogar eine Reaktion, das macht Freude. Aber wenn man nach einem Jahr noch einen Dank aus dem Engadin erhält – für ein Kinderliedchen, das man längst schon wieder vergessen hat –, dann hat die Post Sonnenschein ins Haus gebracht! Herzlich grüsst *Frau K.B.*